

Kurs zur Einführung in die Fragen der Erfassung und Behandlung entwicklungsgehemmter Kinder

Autor(en): **Schmid, M. / Ganzoni**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins**

Band (Jahr): **48 (1930)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-146775>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kurs zur Einführung in die Fragen der Erfassung und Behandlung entwicklungsgehemmter Kinder.

Aus Mitteilungen und Berichten an das Erziehungsdepartement geht hervor, daß auch in unserm Kanton die Zahl der entwicklungsgehemmten Kinder nicht klein ist und vor allem, daß Eltern und Lehrer keinen Ausweg finden, wo es um solche Kinder geht. Nicht selten werden sie einfach sich selber überlassen. Es ist deshalb ganz selbstverständlich, daß diese Frage aufgerollt und nach ihrer Lösung gesucht werden muß. Insbesondere ist die Beantwortung der Frage wichtig, ob und wie weit die Volksschule und der Volksschullehrer mithelfen können, das Los dieser Kinder zu mildern.

Nun ist die Heilpädagogik ein Teil der Pädagogik, also ein Teil der Lehrerbildung, und man könnte sie einfach in das Programm des Seminars aufnehmen. Solange unsere Ausbildungszeit aber nicht länger ist und auch andere Voraussetzungen noch nicht gegeben sind, ist der Weg vorzuziehen, durch einzelne Kurse die in der Praxis stehenden Lehrer in diese Fragen einzuführen.

Wir verdanken dem Erziehungsdepartement die Möglichkeit, diesen Herbst einen ersten Kurs in Chur durchzuführen. Er steht unter der Leitung Dr. Hanselmanns, Privatdozent an der Universität Zürich und Leiter des Heilpädagogischen Seminars Zürich und weist durchwegs Fachleute als Kurslehrer auf. Der Kurs will die Lehrer mit den Grundfragen der Heilpädagogik bekannt machen und zu einem praktischen Resultat kommen, nämlich dazu: die Lehrer in den Stand zu stellen, in ihren Schulen auf Grund eines Fragebogens

eine zuverlässige Erhebung über den Anormalenstand durchzuführen. Damit dürfte der erste Schritt getan sein, das ganze Problem zu erfassen.

Die Teilnehmer werden vom Erziehungsdepartement für den Kurs aufgeboten. Sie übernehmen durch die Teilnahme die Verpflichtung, in ihren Konferenzen später aufzuklären und in ihren Schulbezirken die Erhebungen zu besorgen. Wir hoffen, so Schritt für Schritt den ganzen Lehrerstand mit dieser für unser Volksleben so wichtigen Frage bekannt zu machen.

Daß der Kurs im übrigen nicht einfach ein Spezialgebiet in grauer Theorie auspreßt, sondern nach allen Richtungen Ausblick und Horizont schafft, dafür bürgt ja der Name Dr. Hanselmann zur Genüge.

Dr. M. Schmid, Sem.-Dir.

Kursplan:

Kursort: *Chur* (Großratssaal);

Zeit: 17. bis 22. November 1930;

Kursteilnehmer: Ausgewählte Lehrer der bündnerischen Volksschule (ca. 100);

Kursleiter: P. D. Dr. Hanselmann-Zürich.

I. Tag:

- 9—10 1. *Kurseröffnung* (Erziehungschef Reg.-Rat Dr. Ganzoni);
2. *Die Stufen der geistigen Entwicklung des Kindes.* (Grundtatsachen des kindlichen Seelenlebens. Dr. Hanselmann);
3. *Das entwicklungsgehemmte Kind.*

A. Sinnesdefekte.

a) Sehschwache:

- 10.10—10.30 Anatomisch-physiologisches. Churer Augenarzt;
10.30—10.50 Unterricht und Erziehung. Dr. Hanselmann.

b) Schwerhörigkeit:

- 11—12 Anatomisch-physiologisches. Churer Hals-, Nasen-, Ohrenarzt;

- 2—4 Folgen für die Sprachentwicklung und das Sprechen.
Churer Hals-, Nasen-, Ohrenarzt;
Folgen für die seelische Entwicklung. Dr. Hanselmann.
Unterricht und Erziehung. Dr. Hanselmann;

4—5 Diskussion.

II. Tag:

B. Geistesschwache Kinder.

- 9—11 Ursachen und Formen. Mongolismus, Kretinismus.
11—12 Lichtbilder und Demonstration. Diskussion;
2—3 Psychologie der Geistesschwachheit. Dr. Hanselmann;
3—4 Unterricht und Erziehung;
4—5 Soziale Bedeutung. Dr. Hanselmann.

III. Tag:

C. Seelisch abwegige Kinder.

- 9—10 a) Neuropathien und Epilepsie.
10—12 b) Psychopathische Konstitution. Allgemeines und einzelne Formen.
2—5 Diskussion, Beantwortung von Fragen. Dr. Hanselmann.

IV. Tag:

- 9—10 c) Psychotherapie;
d) Milieu, verwaarloste Kinder (Umweltsfehler am Kind). Dr. Hanselmann;
11—12 e) Heilpädagogische Einstellung und Maßnahmen:
In der Volksschule. In Anstalten. Dr. Hanselmann.

*D. Besprechung der Fragebogen für die Erfassung entwicklungs-
fähiger Kinder.*

- 2—4 a) Fragebogen des H. P. S. Dr. Hanselmann;
4—5 b) Fragebogen Binet-Simon-Bobertag. Dr. Hanselmann.

V. Tag:

- 9—12 Besprechung und Schematisierung einzelner Beispiele.
Dr. Hanselmann;

- 2—4 Entwicklungsgehemmte Kinder, die in der Volksschule bleiben können und die besonderen Maßnahmen für dieselben. Dr. Hanselmann;
- 4—5 Überblick über die Versorgung nicht volksschulfähiger Kinder; Verfahren, Kostendeckung, Versorgungsorte; Dr. Hanselmann.

VI. Tag:

- 9—11 Diskussion; Beantwortung von Fragen der Kursteilnehmer; Dr. Hanselmann;
- 11—12 Schluß des Kurses.

Anmerkungen:

Die einzelnen Referenten werden später bekannt gegeben.

Als *Kursteilnehmer* werden meist jüngere Lehrer, die immerhin schon einige Praxis haben, ausgewählt und zwar so, daß alle Landesteile und Konferenzen vertreten sind. Ebenso sind alle Schulinspektoren eingeladen worden. Nach Möglichkeit werden auch weitere Interessenten berücksichtigt.

Die Reisespesen werden vergütet. Das Taggeld beträgt Fr. 5.—, und alle Teilnehmer, die in Chur zu stationieren gezwungen sind, erhalten ein Nachtgeld von Fr. 4.—.

Erziehungsdepartement des Kantons Graubünden
gez. *Reg.-Rat Dr. Ganzoni.*